

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 9. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
A Einführung, Grundlagen	1
I Zivilrechtliche Grundlagen	1
1 Zum Begriff der Personengesellschaft	1
2 Personengesellschaften i. S. d. Zivilrechts	2
2.1 Begriff und Wesensmerkmale der Personengesellschaften	2
2.2 Gesamthandslehre, Rechtsfähigkeit und MoPeG	5
2.3 Die Gesellschaftsformen im Überblick	7
2.3.1 Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	7
2.3.2 Die Offene Handelsgesellschaft (OHG)	8
2.3.3 Die Kommanditgesellschaft (KG)	9
2.3.4 Die Stille Gesellschaft (stG)	9
2.3.5 Die Partnerschaftsgesellschaft (PartG)	9
2.3.6 Die Unterbeteiligung	10
2.4 Entstehung von Personengesellschaften	11
2.4.1 Gesellschaftsvertrag, Formvorschriften	11
2.4.2 Kaufmannseigenschaft, Registereintrag	11
2.5 Rechte und Pflichten im Innenverhältnis	12
2.5.1 Beitragspflicht	12
2.5.2 Geschäftsführungsbefugnis	13
2.5.3 Gewinn- und Verlustbeteiligung, Entnahmerecht	14
2.6 Rechte und Pflichten im Außenverhältnis	17
2.6.1 Vertretungsbefugnis	17
2.6.2 Haftung für Gesellschaftsschulden	18
2.7 Ausscheiden, Eintritt und Gesellschafterwechsel	20
2.7.1 Folgen des Ausscheidens: Abfindung und Anwachsung	21
2.7.2 Folgen des Eintritts: Abwachsung und Einlage	22
2.7.3 Gesellschafterwechsel und Anteilsübertragung	22
2.8 Beendigung von Personengesellschaften	23
2.8.1 Auflösung	23
2.8.2 Liquidation und Auseinandersetzung	24
3 Aus steuerrechtlicher Sicht vergleichbare Rechtsgemeinschaften	24
II Strukturen der Besteuerung von Personengesellschaften	25
1 Rechtsfähigkeit und Steuersubjekteigenschaft der Personengesellschaften	25
1.1 Grundsatz: Durchgriff auf die Ebene der Gesellschafter	26
1.2 Ausnahme: Steuersubjekteigenschaft der Gesellschaft hinsichtlich der Einkünftequalifikation und -ermittlung	27
1.3 Ausnahme: Option zur Körperschaftsbesteuerung	29
2 Grundstruktur der Besteuerung von Personengesellschaften	29
2.1 Vermögensverwaltende Personengesellschaften	29
2.1.1 Übertragungen von Wirtschaftsgütern und Gesellschaftsanteilen	30
2.1.2 Leistungsvergütungen zwischen Gesellschaft und Gesellschafter	32

2.1.3	Zertragesellschaften	34
2.2	Gewinneinkünfte erzielende Personengesellschaften	35
3	Konzeptionelle Grundlagen der Besteuerung von gewerblichen Mitunternehmerschaften	37
3.1	Einkünftezurechnung und -qualifikation gemäß § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG	38
3.2	Gesetzgeberische Motivation und theoretische Leitbilder	41
3.2.1	Bilanzbündeltheorie, Einheitstheorie und Transparenzprinzip	41
3.2.2	Grundsatz der zeitnahen Besteuerung	46
B	Gewerbliche Mitunternehmerschaft: Voraussetzungen und Kriterien	47
I	Gesellschaftsverhältnis oder vergleichbare Rechtsgemeinschaft	47
II	Gewerblichkeit der Personengesellschaft	47
1	Zur Gewerblichkeit als Tatbestandsmerkmal einer Mitunternehmerschaft i. S. v. § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG	47
2	Gewerblich tätige Personengesellschaft	48
3	Abfärberegelung bei teilweise gewerblichen Personengesellschaften	49
3.1	Normzweck und Tatbestandsvoraussetzungen	49
3.2	Abfärbung durch eine gewerbliche Tätigkeit (§ 15 Abs. 3 Nr. 1 Alt. 1 EStG)	51
3.2.1	Rechtsfolgen	51
3.2.2	Einschränkungen der Abfärberegelung	52
3.2.2.1	Äußerst geringfügige Gewerblichkeit (sog. Bagatellgrenze)	52
3.2.2.2	Weitere Fälle	55
3.2.3	Möglichkeiten zur Vermeidung der Abfärberegelung	56
3.2.4	Verfassungsmäßige Einordnung	57
3.3	Abfärbung durch gewerbliche Beteiligungseinkünfte (§ 15 Abs. 3 Nr. 1 Alt. 2 EStG)	58
4	Gewerblich geprägte Personengesellschaft	60
4.1	Von der Geprägerechtsprechung zu § 15 Abs. 3 Nr. 2 EStG	61
4.2	Tatbestandsvoraussetzungen und Rechtsfolgen	61
III	Mitunternehmerstellung des Gesellschafters	64
1	Vorbemerkungen	64
2	Mitunternehmerisiko	65
3	Mitunternehmerinitiative	66
IV	Mitunternehmerschaft bei ausgewählten Gesellschaftsformen	67
1	Offene Handelsgesellschaft	67
2	Kommanditgesellschaft	67
2.1	Mitunternehmerstellung des Komplementärs	67
2.2	Mitunternehmerstellung der Kommanditisten	68
3	Gesellschaft bürgerlichen Rechts	68
4	Stille Gesellschaft	69
4.1	Typisch stille Gesellschaft	69
4.2	Atypisch stille Gesellschaft	69
5	Unterbeteiligung	70
6	Treuhandverhältnisse	72
7	Zusammenschluss von Freiberuflern	73
8	Verdeckte Mitunternehmerschaft	77
C	Laufende Besteuerung von gewerblichen Mitunternehmerschaften	79
I	Überblick	79

II	Handels- und steuerrechtliche Vermögensabgrenzung	83
1	Handelsrechtliches (Bilanz-)Vermögen der Gesellschaft	83
2	Steuerrechtliches Betriebsvermögen der Gesellschaft	85
2.1	Betriebsvermögen auf der Ebene der Gesellschaft	85
2.2	Sonderbetriebsvermögen der Gesellschafter	87
2.2.1	Notwendiges Sonderbetriebsvermögen	89
2.2.2	Gewillkürtes Sonderbetriebsvermögen	93
2.2.3	Bilanzierungskonkurrenz zwischen Sonderbetrieb und eigenem Betrieb des Mitunternehmers	95
3	Bilanzierungskonkurrenz bei Schwesterpersonengesellschaften	98
III	Gewinnermittlungsart und Ermittlung des Gesamtgewinns	101
1	Buchführungspflicht	101
1.1	Gewinnermittlungsart hinsichtlich des auf der Ebene der Gesellschaft erzielten Gewinns ...	101
1.2	Gewinnermittlungsart im Sonderbetriebsvermögen	102
2	Zusammenfassung der einzelnen Bilanzen	105
IV	Gewinnermittlung und -verteilung auf der ersten Stufe	107
1	Handelsrechtliche Bilanzierung	107
2	Aufstellung der Steuerbilanz	107
2.1	Einheitliche Wahlrechtsausübung	108
2.2	Wertkorrektur mittels Ergänzungsbilanzen	110
2.3	Sonderprobleme	113
2.3.1	Anwendung des § 6b EStG bei Mitunternehmerschaften	113
2.3.1.1	Gesellschafterbezogene Anwendung	113
2.3.1.2	Übertragungsmöglichkeiten und bilanzielle Darstellung	114
2.3.2	Auswirkungen des Teileinkünfteverfahrens und des § 8b KStG	118
2.3.2.1	Grundzüge	118
2.3.2.2	Gesellschafterbezogene Anwendung bei Mitunternehmerschaften	119
2.3.3	Anwendung der Zinsschrankenregelung	122
2.3.3.1	Grundlagen der Zinsschranke	122
2.3.3.2	Ermittlung und Zuordnung der nicht abziehbaren Zinsaufwendungen	123
2.3.3.3	Aufteilung und Untergang von Zins- und EBITDA-Vortrag	126
2.3.3.4	Ausnahmen von der Anwendung der Zinsschranke	128
2.3.3.5	Rückausnahmen im Fall der Gesellschafterfremdfinanzierung bei nachgeordneten Personengesellschaften	131
3	Gewinnverteilung auf der ersten Stufe	132
4	Zusammenfassung	133
V	Gewinnermittlung auf der zweiten Stufe	134
1	Sondervergütungen	135
1.1	Begriffliche Abgrenzung	135
1.1.1	Mittelbare Leistungsbeziehungen	137
1.1.2	Mögliche Ausnahmen von der Qualifikation als Sondervergütungen	138
1.1.3	Anwendbarkeit der Subsidiaritätstheorie?	139
1.2	Tätigkeitsvergütungen	141
1.2.1	Vergütungen für Arbeitsleistungen	141
1.2.1.1	Laufende Vergütungen	141
1.2.1.2	Pensionszusagen	142
1.2.2	Vergütungen für sonstige Dienstleistungen	145
1.2.3	Vergütungen für Werkleistungen	145

1.3	Vergütungen für die Hingabe von Darlehen	146
1.4	Vergütungen für die Überlassung von Wirtschaftsgütern	147
2	Sonderbetriebseinnahmen und -ausgaben	148
VI	Beispiel zur zweistufigen Gewinnermittlung	149
VII	Tarifbegünstigung für einbehaltene Gewinne	151
1	Grundsystematik von Thesaurierungsbesteuerung und Nachversteuerung	151
2	Besonderheiten bei Mitunternehmerschaften	154
2.1	Anwendungsvoraussetzungen	154
2.2	Ermittlung des nicht entnommenen Gewinns	154
2.3	Ermittlung des Nachsteuerungsbetrags	155
2.4	Übertragung des nachsteuerungspflichtigen Betrags	156
D	Gründung einer Personengesellschaft	159
I	Gründungsarten	159
II	Eigenkapitalausweis	159
III	Bargründung	161
IV	Sachgründung	162
1	Übertragung einzelner Wirtschaftsgüter	162
1.1	Handelsrechtliche Bewertung	162
1.2	Steuerrechtliche Bewertung	163
2	Einbringung eines Betriebs, Teilbetriebs oder Mitunternehmeranteils gemäß § 24 UmwStG	163
2.1	Telos und Struktur von § 24 UmwStG	163
2.2	Anwendungsvoraussetzungen	165
2.2.1	Gegenstand der Einbringung	165
2.2.1.1	Betrieb, Teilbetrieb	165
2.2.1.2	Mitunternehmeranteil, Teil eines Mitunternehmeranteils	170
2.2.2	Einbringender wird Mitunternehmer	172
2.3	Typische Anwendungsfälle	173
2.4	Darstellung der Rechtsfolgen anhand eines Fallbeispiels	175
2.4.1	Die Rechtsfolgen im Überblick	175
2.4.2	Fallkonzeption	176
2.4.3	Wertansatz und bilanzielle Darstellung	177
2.4.3.1	Einbringung zum gemeinen Wert	177
2.4.3.2	Einbringung zum Buchwert	179
2.4.3.2	Einbringung zum Zwischenwert	184
2.4.4	Steuerliche Konsequenzen für den einbringenden Gesellschafter	185
2.4.4.1	Ansatz zum gemeinen Wert	186
2.4.4.2	Ansatz zum Buchwert	190
2.4.4.3	Ansatz zum Zwischenwert	190
2.4.5	Steuerliche Konsequenzen bei der aufnehmenden Personengesellschaft	191
2.4.5.1	Wertfortführung im Fall des Ansatzes zum gemeinen Wert	191
2.4.5.2	Wertfortführung im Fall des Buchwertansatzes	192
2.4.5.3	Wertfortführung im Fall des Zwischenwertansatzes	200
2.5	Grundlegende Kriterien der Wahl des Wertansatzes	200
2.6	Sonderprobleme	201
2.6.1	Übertragungen gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten und sonstige Gegenleistungen	201
2.6.2	Berücksichtigung stiller Lasten	205

2.6.3	Ausschluss oder Beschränkung des inländischen Besteuerungsrechts	210
2.6.4	Regelung gegen eine missbräuchliche Inanspruchnahme von § 8b Abs. 2 KStG	213
2.6.5	Schicksal des Zins- und EBITDA-Vortrags	218
2.7	Entgeltliche Aufnahme eines Gesellschafters in ein Einzelunternehmen gegen Zahlung in das Privatvermögen	219
3	Unentgeltliche Aufnahme eines Gesellschafters in ein Einzelunternehmen	222
E	Übertragung von Wirtschaftsgütern bei Personengesellschaften	225
I	Überblick	225
II	Übertragung zwischen Gesellschaft und Gesellschafter	226
1	Entgeltliche Übertragungen	226
1.1	Veräußerung zu fremdüblichen Bedingungen	226
1.2	Veräußerung über dem Teilwert	228
2	Übertragung gegen Gewährung oder Minderung von Gesellschaftsrechten (Ein- bzw. Ausbringung)	229
2.1	Überblick	229
2.2	Zum Begriff der Gesellschaftsrechte	230
2.3	Übertragungen aus dem bzw. in das Privatvermögen des Gesellschafters	234
2.4	Übertragungen aus bzw. in Betriebs- oder Sonderbetriebsvermögen des Gesellschafters ...	235
2.4.1	Überblick	235
2.4.2	Einbringung aus dem Betriebsvermögen eines Einzelunternehmens	236
2.4.3	Einbringung aus dem Sonderbetriebsvermögen	241
2.4.4	Ausbringung in das Betriebs- oder Sonderbetriebsvermögen	242
2.4.5	Die Sperrfrist nach § 6 Abs. 5 Satz 4 EStG	244
2.4.6	Missbrauchsabwehrklauseln bei Begründung oder Erhöhung des Anteils einer Körperschaft an dem Wirtschaftsgut	249
2.4.6.1	Anwendungsfälle von § 6 Abs. 5 Satz 5 EStG	250
2.4.6.2	Anwendungsfälle von § 6 Abs. 5 Satz 6 EStG	252
3	Unentgeltliche Übertragungen	253
3.1	Übertragung in das bzw. aus dem Privatvermögen	253
3.2	Übertragung aus oder in Betriebs- oder Sonderbetriebsvermögen	255
3.3	Übertragungen zwischen Schwesterpersonengesellschaften	258
4	Teil- und mischentgeltliche Übertragungen	260
4.1	Grundlagen	260
4.2	Teilentgeltliche Übertragung auf die Gesellschaft	261
4.3	Teilentgeltliche Übertragung auf den Mitunternehmer	265
4.4	Mischentgeltliche Übertragungen	266
5	Zusammenfassende Übersichten	267
III	Übertragung zwischen Gesellschaftern derselben Mitunternehmerschaft	268
IV	Überführung ohne Rechtsträgerwechsel	270
F	Die Realteilung von Personengesellschaften	271
I	Überblick	271
II	Abgrenzung des Tatbestands der Realteilung i. S. v. § 16 Abs. 3 EStG	272
1	Abgrenzung gegenüber Anteilsveräußerung und Sachwertabfindung	273
2	Fortführung des Betriebsvermögens	275
3	Auswirkungen von Ausgleichszahlungen	278
4	Behandlung von Sonderbetriebsvermögen	279

III	Rechtsfolgen im Einzelnen	280
1	Realteilung ohne Spitzenausgleich	280
2	Realteilung mit Spitzenausgleich	288
3	Behandlung von in das Privatvermögen gelangenden Wirtschaftsgütern	293
4	Sperrfrisklausel bei Zuweisung einzelner Wirtschaftsgüter	298
5	Beteiligung eines Körperschaftsteuersubjekts	303
6	Veräußerung von Beteiligungen nach Übergang auf ein Körperschaftsteuersubjekt	306
IV	Zusammenfassende Darstellung der (»echten«) Realteilung	307
G	Ausscheiden von Mitunternehmern	309
I	Überblick	309
II	Ausscheiden im Rahmen eines entgeltlichen Vorgangs	311
1	Begriff und Umfang des Mitunternehmeranteils	312
2	Begünstigungen gemäß §§ 16, 34 EStG	312
3	Konsequenzen für den ausscheidenden Mitunternehmer	315
4	Konsequenzen für die verbleibenden Mitunternehmer	317
5	Gewerbesteuerliche Konsequenzen	318
III	Unentgeltliche Anteilsübertragung	319
1	Zurückbehaltung von Wirtschaftsgütern	320
2	Übertragung eines Mitunternehmerteilanteils	324
IV	Ausscheiden gegen Sachwertabfindung	328
1	Sachwertabfindung in ein Betriebsvermögen	329
2	Sachwertabfindung in das Privatvermögen	330
V	Steuerrechtliche Würdigung ausgewählter Fallkonstellationen	333
1	Ausgangsdaten des Fallbeispiels	333
2	Abfindung zum Buchwert bei positivem Kapitalkonto	334
2.1	Behandlung bei den verbleibenden Mitunternehmern	334
2.2	Behandlung beim ausscheidenden Mitunternehmer	335
3	Abfindung über dem Buchwert bei positivem Kapitalkonto	336
3.1	Behandlung bei den verbleibenden Mitunternehmern	336
3.1.1	Der Mehrbetrag entspricht den anteiligen stillen Reserven einschließlich Geschäftswert	336
3.1.2	Der Mehrbetrag unterschreitet die anteiligen stillen Reserven einschließlich Geschäftswert	337
3.1.3	Der Mehrbetrag übersteigt die anteiligen stillen Reserven einschließlich Geschäftswert	342
3.1.3.1	Betriebliche Veranlassung	342
3.1.3.2	Private Veranlassung	343
3.2	Behandlung beim ausscheidenden Mitunternehmer	344
4	Abfindung unter dem Buchwert bei positivem Kapitalkonto	344
4.1	Die Höhe der Abfindung ist betrieblich veranlasst	344
4.1.1	Behandlung bei den verbleibenden Mitunternehmern	344
4.1.2	Behandlung beim ausscheidenden Mitunternehmer	349
4.2	Die Höhe der Abfindung ist privat veranlasst	349
5	Tabellarische Zusammenfassung	350
6	Ausscheiden bei negativem Kapitalkonto	351
6.1	Grundlagen	351
6.2	Positiver Teilwert des Kapitalkontos	352

6.2.1	Fallkonzeption	352
6.2.2	Behandlung beim ausscheidenden Mitunternehmer	353
6.2.3	Behandlung bei den verbleibenden Mitunternehmern	354
6.3	Negativer Teilwert des Kapitalkontos	355
6.3.1	Ausgleichszahlung ist zu leisten	355
6.3.1.1	Fallkonzeption	355
6.3.1.2	Behandlung beim ausscheidenden Mitunternehmer	356
6.3.1.3	Behandlung bei den verbleibenden Mitunternehmern	356
6.3.2	Ausgleichszahlung ist nicht zu leisten	357
6.3.2.1	Verzicht der verbleibenden Gesellschafter	357
6.3.2.2	Ausscheiden eines Kommanditisten	358
H	Eintritt von Mitunternehmern	363
I	Unentgeltlicher Eintritt	363
II	Entgeltlicher Eintritt	363
1	Eintritt gegen Leistung in das Gesellschaftsvermögen	363
2	Eintritt gegen Leistung in das Privatvermögen der bisherigen Gesellschafter	366
I	Gesellschafterwechsel	369
I	Anteilerwerb bei positivem Kapitalkonto	371
1	Der Kaufpreis entspricht dem Buchwert des Kapitalkontos	371
2	Der Kaufpreis übersteigt den Buchwert des Kapitalkontos	372
3	Der Kaufpreis unterschreitet den Buchwert des Kapitalkontos	378
II	Anteilerwerb bei negativem Kapitalkonto	379
J	Beschränkung des Verlustausgleichs bei Kommanditisten	381
I	Handels- und steuerrechtliche Grundlagen	381
II	Regelungsinhalt des § 15a EStG im Überblick	382
III	Begriff des Kapitalkontos i. S. v. § 15a EStG	385
1	Einbezug von Ergänzungsbilanzen	385
2	Kein Einbezug von Sonderbilanzen	386
3	Qualifizierung der Kapitalkonten in der Gesellschaftsbilanz	388
3.1	Kapitalkonten i. S. v. § 15a EStG nach dem Regelstatut des HGB	389
3.2	Mehrkontenmodelle der kautelarjuristischen Praxis	389
3.3	Weitere Einzelprobleme zur Bestimmung des Kapitalkontos i. S. v. § 15a EStG	392
IV	Einzelfragen zum Grundtatbestand des § 15a EStG	393
1	Anwendung des § 15a EStG bei Wechsel der Rechtsstellung	393
2	Auswirkungen von Einlagen auf das Kapitalkonto und das Verlustausgleichsvolumen i. S. v. § 15a EStG	395
2.1	Einlagebegriffe und Kapitalkonto i. S. v. § 15a EStG	395
2.2	Behandlung außerbilanzieller Korrekturen	397
2.3	Nachträgliche Einlagen	401
V	Erweiterter Verlustausgleich bei überschießender Außenhaftung	404
VI	Gewinnzurechnung bei Haftungs- oder Einlageminderung	407
1	Gewinnzurechnung bei Einlageminderung	407
2	Gewinnzurechnung bei Haftungs-minderung	410

K	Besteuerung ausgewählter Mischformen	411
I	GmbH & Co. KG	411
1	Vorliegen einer gewerblichen Mitunternehmerschaft i. S. d. § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG	412
1.1	Gewerblichkeit der GmbH & Co. KG	412
1.2	Mitunternehmerstellung der Komplementär-GmbH	413
2	Besonderheiten bezüglich der Gewinnermittlung und -verteilung	413
2.1	Umfang des Betriebsvermögens	413
2.2	Geschäftsführungsvergütungen	414
2.2.1	Geschäftsführer der GmbH ist kein Mitunternehmer der KG	415
2.2.2	Geschäftsführer der GmbH ist zugleich Mitunternehmer der KG	416
2.2.2.1	Laufende Vergütungen	416
2.2.2.2	Pensionszusagen	417
2.2.2.3	Überhöhte Vergütungen	417
2.3	Anwendung der Zinsschrankenregelung	417
2.3.1	Konzernzugehörigkeit im Fall einer GmbH & Co. KG	418
2.3.2	Vorliegen einer nachgeordneten Personengesellschaft	419
2.4	Angemessenheit der Gewinnverteilungsabrede	419
2.4.1	GmbH ist nicht am Kapital der KG beteiligt	420
2.4.2	GmbH ist am Kapital der KG beteiligt	422
II	Doppelstöckige Mitunternehmerschaft	423
1	Problemstellung und Regelungsbedarf	423
2	Gesetzliche Regelung: § 15 Abs. 1 Nr. 2 Satz 2 EStG	425
2.1	Tatbestandsvoraussetzungen	425
2.1.1	Gewinneinkünfte erzielende Untergesellschaft	426
2.1.2	Beschaffenheit der Obergesellschaft	426
2.1.2.1	Einkunftsart der Obergesellschaft	426
2.1.2.2	Rechtsform der Obergesellschaft	427
2.1.3	Existenz einer ununterbrochenen Mitunternehmerkette	427
2.2	Laufende Besteuerung	428
2.3	Veräußerung des Anteils an der Obergesellschaft	430
III	Betriebsaufspaltung	433
1	Problemstellung und Regelungsbedarf	433
2	Erscheinungsformen	436
3	Voraussetzungen	437
3.1	Sachliche Verflechtung	438
3.2	Personelle Verflechtung	442
3.2.1	Beteiligungside ntität	442
3.2.2	Beherrschungside ntität	443
3.2.2.1	Existenz eines Nur-Betriebsgesellschafters	446
3.2.2.2	Existenz eines Nur-Besitzgesellschafters	447
3.2.2.3	Stimmrechtsausschluss	450
3.2.2.4	Berücksichtigung von Angehörigenverhältnissen	450
4	Laufende Besteuerung	453
4.1	Besitzunternehmen ist Gewerbebetrieb	453
4.2	Gewerbesteuerliche Auswirkungen	457
4.3	Besonderheiten bei der steuerlichen Gewinnermittlung	458
4.3.1	Grundlagen, Gewinnermittlungsart	458
4.3.2	Fälle korrespondierender Bilanzierung	459

4.3.3	Anwendung von § 3c Abs. 2 EStG	462
4.3.4	Auswirkungen der Zinsschrankenregelung	466
5	Steuerrechtliche Konsequenzen der Entstehung	467
6	Steuerrechtliche Konsequenzen bei Änderung des Gesellschafterkreises	470
7	Steuerrechtliche Konsequenzen der Beendigung	471
IV	Mitunternehmerische Betriebsaufspaltung	474
1	Begriff und systematische Einordnung	474
2	Rechtsfolgen	477
L	Besteuerung von nach § 1a KStG optierenden Personenhandelsgesellschaften	481
I	Überblick	481
II	Voraussetzungen und Rechtsfolgen der Option	482
1	Optionsberechtigte und Antragstellung	482
2	Fiktiver Formwechsel i. S. v. § 25 UmwStG der optierenden Gesellschaft	484
3	Sonderprobleme	487
3.1	Behandlung von Ergänzungsbilanzen	487
3.2	Verletzung von Sperrfristen	489
3.3	Nachversteuerung thesaurierungsbegünstigter Gewinne i. S. v. § 34a EStG	492
3.4	Wegfall von Verlustvorträgen	492
3.5	Entstrickungsbesteuerung nach § 6 AStG	493
III	Laufende Besteuerung der optierenden Gesellschaft und ihrer Gesellschafter	493
IV	Rückoption	497
	Literaturverzeichnis	501
	Stichwortverzeichnis	513